

PRESSEINFO

Wanderausstellung „Familiärer Darmkrebs“ im Jobcenter Ludwigshafen

Am Donnerstag, 28. Mai 2026, wurde im Jobcenter Vorderpfalz-Ludwigshafen die Wanderausstellung „Familiärer Darmkrebs: Früh informiert – besser geschützt.“ eröffnet, die von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) und der Stiftung LebensBlicke initiiert wurde. Von 9:00 bis 10:00 Uhr begrüßten Stefanie Hönle, Referentin der LZG, zusammen mit Prof. Dr. Jürgen F. Riemann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke, zehn Mitarbeitende der Agentur für Arbeit und des Jobcenters aus Ludwigshafen, Frankenthal und Speyer. Herr Prof. Dr. Jürgen F. Riemann hielt einen Fachvortrag zum Thema und beantwortete Fragen von den Anwesenden z.B. zu familiären Vorbelastungen, verschiedene Arten von Polypen und wie eine Ernährung für die DarmGesundheit aussehen kann. Im Anschluss richtete sich das gleiche Angebot von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr an die Kundinnen und Kunden, von denen über 30 Frauen kamen, passend zum Aktionstag für Frauengesundheit.

Ein unterschätztes Risiko: Darmkrebs in der Familie

Mit rund 55.000 Neuerkrankungen jährlich zählt Darmkrebs zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland. Etwa 30 Prozent der Fälle gehen auf eine familiäre oder erblich bedingte Vorbelastung zurück – eine Tatsache, die vielen Betroffenen und Angehörigen nicht bewusst ist. Die Ausstellung setzt genau hier an: Sie ermutigt dazu, offen über Darmkrebs in der Familie zu sprechen, damit Familienmitglieder ihr persönliches Risiko erkennen und Vorsorge treffen können. Denn die steigenden Erkrankungszahlen auch bei jüngeren Menschen machen deutlich, dass das familiäre Risiko stärker ins Blickfeld gerückt werden muss.

Lebensnahe Geschichten machen das Thema greifbar

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen lebensgroße Figuren einer fiktiven, aber typischen Familie mit Darmkrebsschicksal. Anhand ihrer Geschichten wird gezeigt, wie belastend der frühe Verlust eines Familienmitglieds sein kann und welche Rolle ein offener Umgang mit der Erkrankung spielt. Roll-ups sowie per QR-Code abrufbare Interviews mit Fachleuten und Betroffenen ergänzen die Ausstellung um persönliche Perspektiven und vertiefende Informationen.

Prävention durch Aufklärung, Lebensstil und Vorsorge

Prof. Dr. Jürgen F. Riemann, dessen Stiftung LebensBlicke sich seit 1998 bundesweit für die Darmkrebsvorsorge einsetzt, betonte das enorme Präventionspotenzial, das gezielte Aufklärung und frühzeitige Vorsorgeuntersuchungen enthalte. Viele Krebsfälle ließen sich verhindern, wenn Menschen mit familiärem Risiko frühzeitig erreicht würden. Neben regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen spielt auch der Lebensstil eine entscheidende Rolle: Ballaststoffreiche Ernährung, regelmäßige Bewegung, die Vermeidung von Übergewicht sowie der Verzicht auf Tabak und Alkohol zählen zu den wirksamsten Schutzfaktoren.

Vorsorge: kostenlos, niedrigschwellig – und zu selten genutzt

Die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt die Kosten für die Darmkrebsvorsorge für Frauen und Männer ab dem 50. Lebensjahr. Versicherte erhalten eine Einladung ihrer Krankenkasse und können zwischen Stuhltests und Darmspiegelung wählen. Obwohl die Heilungschancen bei frühzeitiger Erkennung in der Regel gut sind, ist die Inanspruchnahme dieser Angebote in den vergangenen Jahren rückläufig. Bei Auffälligkeiten, Beschwerden oder familiärer Vorbelastung kann eine Darmspiegelung auch vor dem 50. Geburtstag durchgeführt werden.

Die Wanderausstellung wird finanziell gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Gesundheit Rheinland-Pfalz sowie die BARMER. Sie kann von Institutionen in Rheinland-Pfalz bei der LZG kostenlos ausgeliehen werden.

Ausstellungszeitraum und Ort

Von 28. Mai bis 23. Juni 2026 ist die Ausstellung „Familiärer Darmkrebs: Früh informiert – besser geschützt.“ für Kundinnen und Kunden der Agentur für Arbeit und des Jobcenters zu den regulären Öffnungszeiten zugänglich: Jobcenter Vorderpfalz-Ludwigshafen, Raum B14, Berliner Straße 23a, 67059 Ludwigshafen

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V., Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz, Mail: info@lzg-rlp.de, www.lzg-rlp.de. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Birgit Kahl-Rüther, Mail: bkahl@lzg-rlp.de

Stiftung LebensBlicke, Schuckertstr. 37, 67173 Ludwigshafen, www.lebensblicke.de, stiftung@lebensblicke.de
